

# UPDATE

Februar - April 2015



- 3 Impuls
- 4 Neues aus dem BAK
- 5 **Rückblick: Snowboardfreizeit**
- 6 **Rückblick: Konficamp**
- 8 **Rückblick: Kinderbibeltage** - Seminartag Kinderkirche
- 10 Jahresplan 2015
- 12 **Rückblick: Jungscharschulung**
- 13 Mitarbeiter auf dem Weg
- 14 Ostergarten 2015
- 15 Jugendgebetsabend - Deutscher Evang. Kirchentag in Stuttgart
- 16 Posaunenarbeit
- 17 **Förderverein**
- 18 Termine
- 19 Kontakt

## Impressum

Update · Zeitschrift des Ev. Jugendwerks Ravensburg  
Hirschgraben 11 · 88214 Ravensburg · Telefon 0751-56077-0 · [www.ejw-rv.de](http://www.ejw-rv.de) ·  
 [www.facebook.com/ejwrv](http://www.facebook.com/ejwrv)

Redaktion: David Scherger  
Auflage: 450 Exemplare  
Cover: Jana Sterl  
Bilder: Dietmar Abrell, David Scherger, Christian Voss, Stefan Ziegler,  
ejw-Archiv, privat

Nächster Redaktionsschluss: 22. April 2015

Die veröffentlichten Beiträge spiegeln Meinungen der jeweiligen Autoren wieder. Sie geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder.



Für diese Ausgabe hat sich Melanie Federmann aus Ludwigsburg Gedanken für einen Impuls gemacht, was es bedeutet, Christ zu sein!

Was bedeutet es, Christ zu sein?

Bedeutet es, dass ich jeden Sonntag in die Kirche gehe, oder jeden Mittwoch in den Jugendkreis? Bedeutet es, dass ich allen Menschen um mich herum erzähle, wie großartig Gott ist?

Ich glaube, das bedeutet noch viel mehr.

Eine gute Freundin hat vor einigen Wochen **zu mir gesagt: „Ich versuche nicht, die Menschen von meinem Glauben zu überzeugen. Ich versuche einfach nur, so ein Licht zu sein für alle um mich herum, ein Licht im Dunkel“.** Und Dunkel, glaube ich, gibt es wirklich genug in diesen Tagen; sowohl in der Welt als Ganzes als auch im Leben von jedem von uns. Ich denke, dass es oft nicht ausreicht, das Dunkel mit Worten zu vertreiben. Gesellschaftliche Probleme werden - leider! - nicht einfach dadurch gelöst, dass man über sie redet. Menschen, denen es schlecht geht, brauchen oft mehr als ein paar tröstende Worte. Anderen Gott zeigen - das bedeutet nicht, über Gott zu sprechen. Das bedeutet, Gott zu leben. Dazu müssen wir nicht gleich die ganze Welt verändern, denn wer könnte das schon? Doch dazu müssen wir die Augen offen haben, wenn wir durch die Welt gehen. Die Probleme wahrnehmen, und tun, was in unserer Macht steht. Das ist manchmal nur ganz wenig, oft haben wir keinen Einfluss auf das Weltgeschehen. Doch vor allem für die Menschen um uns herum, die Menschen, mit denen wir zusammenleben, können wir ein Licht sein.

**Auch Jesus hat gesagt: „Ihr seid das Licht für die Welt. [...] Genau so muss auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5, 14 & 16).** Für mich ist diese Bibelstelle sehr wichtig. Ein Licht zu sein, das ist schwieriger als einfach nur in die Kirche zu gehen und über Gott zu reden. Aber es ist das, was Christsein für mich aus-

macht. Es ist eine Aufforderung zum Tun - und zum Dasein. Und eine Aufforderung, manchmal einfach gar nichts zu sagen und nur zuzuhören und zu schweigen. Wie meine **Freundin so schön gesagt hat: „Denn ein Licht kann nicht sprechen.“**

*Melanie Federmann*



Liebe Freunde unseres Jugendwerks,

nach vielen spannenden und gut besuchten Aktionen (beispielsweise den Konficamps, der Snowboardfreizeit, Seminartagen und dem einen oder anderen Jugendgottesdienst) im letzten Herbst und diesem Winter nähert sich einmal mehr eine Amtsperiode des Bezirksarbeitskreises (BAK) seinem Ende. Mit der kommenden Delegiertenversammlung am 27. Februar in Friedrichshafen haben unsere Delegierten wieder die Möglichkeit über die Jugendarbeit im Kirchenbezirk Ravensburg und die personelle Zusammensetzung in den ehrenamtlichen Gremien im ejw Ravensburg zu entscheiden.

Ein Grund mehr, einen kleinen Einblick in **die Arbeit des BAK's in den letzten Wochen** und Monaten zu geben. In verschiedenen Sitzungen und einem sehr ausführlichen Klausurwochenende Ende Januar auf dem Hofgut Aichach bei Familie Vöhringer haben uns diverse Themen beschäftigt: der Jahresplan für 2015 und unsere Freizeiten, die wir in diesem Jahr wieder für junge Menschen anbieten. Hier freut es mich wieder besonders, auf eine komplett ehrenamtlich geleitete Freizeit in den Pfingstferien verweisen zu können; aber auch einen Hinweis auf mehrere Wochenendaktivitäten (Klettern, Spielen, mit Rollern unterwegs sein) für Mitarbeiter im ejw Ravensburg geben zu können. Details zu allen Freizeiten finden sich in unserem **Freizeitprospekt „Roadrunner“**. Ich bin mir sicher, dass wir durch unser Jahresprogramm mit zahlreichen Schulungen, Jugendgottesdiensten und Ähnlichem einen guten Beitrag im Bezirk leisten können, Kirche für junge Menschen attraktiv zu gestalten und Glaube erlebbar zu machen.

Neben Investitionsentscheidungen, z. B. für einen neuen Kopierer und neue Notebooks für unsere Jugendreferenten haben wir uns in den letzten Wochen auch mit der Raumsituation im ejw Ravensburg auseinandergesetzt. Unsere „Außengarage“ wurde aufgelöst (Danke unserem Förderverein, dass wir

kurzfristig Material unterstellen können) und wir nutzen diese Chance dazu, unser komplettes Raum- und Bürokonzept zu überdenken. Derzeit laufen Verhandlungen und Überlegungen in viele Richtungen, ich bin aber zuversichtlich, dass wir im nächsten Update hierzu konkreter werden.

Andere Themen, die uns beschäftigen, sind beispielsweise immer die Frage, wie wir ehrenamtliche Mitarbeiter im ejw Ravensburg weiter unterstützen, befähigen und wertschätzen können. Hierzu und zu vielen anderen Themen haben wir in unserer Klausur nochmals neue Ideen gehört und weiterentwickelt.

Ein weiteres wesentliches Thema, und damit schließt sich der Kreis zurück zum Anfang, ist die Vorbereitung unserer Delegiertenversammlung. Diese ist das höchste Entscheidungsgremium innerhalb des ejw Ravensburg und lebt insbesondere von der Teilnahme und der Mitwirkung der Delegierten aus den Gemeinden und Gruppierungen im Kirchenbezirk. In diesem Jahr wählen wir neu; wer sich vorstellen kann, sich für die nächste Amtsperiode ehrenamtlich im BAK einzubringen, kann gerne auf mich zukommen.

Zuletzt möchte ich die Chance nutzen, auch in diesem Jahr auf den Ostergarten hinzuweisen. Dieses Jahr kann die Ostergeschichte, erstmals in Meckenbeuren, wieder im Rahmen einer Führung hautnah miterlebt werden. Ein sehr besonderes Erlebnis, zu dem ich sehr herzlich einlade. Weitere Informationen hierzu auf den folgenden Seiten dieses Updates.

Mit lieben Grüßen und den besten Wünschen aus dem BAK

*Sebastian Degen, 1. Vorsitzender BAK*



Zum 9. Mal fuhr eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener ins Zillertal, um dort den Jahreswechsel sportlich zu erleben. Hier ein kurzer Bericht:

Die Snowboardfreizeit war eine absolut geniale Freizeit, obwohl es am Anfang noch nach sehr wenig Schnee aussah. Pünktlich am 26. Dezember 2014 fiel der erste Schnee im Zillertal.

Unter den 54 Teilnehmenden waren nicht nur langjährige Snowboarder dabei, sondern auch Anfänger, die bei der Freizeit zum ersten Mal auf den Brettern standen. Ob Jung, ob Alt, alle freuten sich über den Schnee und den ersten Tag auf der Piste. Wir konnten nicht nur im perfekten Sonnenschein boarden, sondern auch zwei Tage lang im Tiefschnee powdern.

Nicht nur die Gemeinschaft, der Schnee und die Andachten waren genial, sondern auch das Essen war mal wieder erstklassig. Den Pausentag haben wir alle sehr genossen

und unterschiedlich genutzt: shoppen, schlafen, schwimmen, alles war möglich.

Auch Silvester war ein ganz besonderes Erlebnis. Mit Fackeln auf einen Berg zu laufen und in 1400 m Höhe das Feuerwerk vom Zillertal zu bestaunen, macht man auch nicht jedes Silvester (siehe Rückseite). Trotz der teilweise eisigen Temperaturen war es eine super Stimmung, als wir danach auf Mülltütten den Berg runterrutschten.

Und wie konnte es anders sein - nicht nur wir verabschiedeten uns am 3. Januar 2015 aus dem Zillertal, sondern auch der Schnee.

*Jenny*





Von den zurückliegenden drei Konfi-Camps in Bad Schussenried berichten stellvertretend Sandra Konschuh und Tabea Kuhlmann aus der Erlöserkirchengemeinde in Friedrichshafen vom KC 2 sowie Pfarrer Thomas Wagner aus Tettngang vom KC 1.

### Unvergleichlich, traumhaftes Erlebnis

Am Anfang war ich nicht wirklich beeindruckt. Ich dachte mir: Wir fahren wahrscheinlich auf einen Zeltplatz, es wird total langweilig und wir müssen immer in der Bibel lesen. Heute kann ich das genaue Gegenteil davon behaupten. Als wir ankamen, wurden wir herzlich begrüßt. Alle waren zueinander noch ziemlich misstrauisch. Doch das verflog schnell, als wir nach dem Abendessen in die Blackbox gingen. Die Blackbox war ein schwarz verhangener Raum, der zum Versammlungsort des gesamten Konficamps wurde. Dort wurde gesungen und erzählt. Die Band, die gespielt hat, war phänomenal. Nachdem wir in der Blackbox gewesen waren, durchliefen wir mit unserer Konfigruppe verschiedene Stationen, wo an manchen **Stellen echt Teamgeist gefragt war. „So nah bin ich meiner Konfigruppe noch nie gekommen.“ Am nächsten Vormittag stand das Geländespiel auf dem Plan.** Man glaubt gar nicht, wie schnell 50 Minuten vorbeigehen können. Es hatte in der Nacht davor geregnet und innerhalb von 5 Minuten hatte sich die Wiese in ein Matschfeld verwandelt. Daniel, der mein Partner war und ich waren die dreckigsten Spieler des gesamten Spiels. Vossi erzählte uns am nächsten Tag seine Erfahrungen und Erlebnisse mit Gott. Er zeigte uns Jesus auf eine andere Weise, als wir ihn kannten. (z.B. Bilder von Jesus als Säufer, Ausländer, Einzelgänger, ...). Nach der Rede bekamen wir verschiedene Workshops angeboten, von Backen über Yoga bis hin zu Abseilen vom Dach. Ich glaube, jeder hat so ziemlich seine eigenen Erfahrungen in den Workshops gemacht. Einer der gefühlvollsten Momente war wohl der Ostergarten. Es



wurde einem das Gefühl vermittelt, wirklich dabei gewesen zu sein. Einer der Höhepunkte war die Zaubershow von Tommy Bright, es war ein ganz besonderer Abend. Tommy Bright machte uns mit seiner Zaubershow klar, dass man ganz auf Gott vertrauen soll. Nach der Zaubershow konnte man entweder Zeit im SoDa verbringen, wo man einfach nur „so da“ sein konnte, oder im Raum der Stille für sich beten lassen. Am Sonntag haben wir im Raum der Stille einen Gottesdienst gefeiert. Nach dem Gottesdienst bekamen wir Briefpapier und sollten einen Brief an uns selber schreiben. Was haben wir mitgenommen? Ich habe mitgenommen, dass Jesus mich in egal welcher Lebenslage liebt. Danke Liebes Konficampteam. Man kann einfach nur Danke sagen, obwohl man noch viel mehr sagen möchte. Es war ein unvergleichlich traumhaftes Erlebnis.

*Sandra Konschuh und Tabea Kuhlmann*

Zeit: Mittwochnachmittag -

Ort: Großer Saal im Gemeindehaus -

Anlass: Konfirmandenunterricht.

Ich betrete den Raum und sehe, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden - wie die Hühner auf der Stange nebeneinander und ohne Sicherheitsabstände einzuhalten - auf dem Bühnenrand sitzen und ins Gespräch vertieft sind. Tief ins Gespräch vertieft sind. Eigentlich - denke ich in diesem Moment - braucht es jetzt niemanden, der dazu aufruft, in den Stuhlkreis zu kommen. (In der nächsten Gruppe, die ich anschließend im

Unterricht begleite, dasselbe Bild). Atmosphärisch ist viel passiert in den Tagen in Bad Schussenried, was mich sehr freut. Bisher hatten wir in unserer Kirchengemeinde sehr gute Erfahrungen mit einer selbst organisierten Freizeit in Tunau im Rücken - die am Anfang der Konfirmandenzeit unter anderem zur gegenseitigen Wahrnehmung einen wichtigen Akzent gesetzt hat. Genau das scheinen die Konfis in Bad Schussenried auch erlebt zu haben!

Mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und etwas über 40 Konfirmanden machten wir uns 2014 zum KC 1 mit der Bahn von Meckenbeuren nach Bad Schussenried auf den Weg und wurden dort von pfiffigen Teamern empfangen, sodass der Fußweg zum Haus ohne Gepäck leicht möglich gewesen ist. Diese Wahrnehmung nicht nur guter, sondern sehr guter Organisation zog sich durch alle Tage des KC hindurch - bis hin zur Abfahrt, die wir mit Elternhilfe organisierten.

Die klaren Abläufe waren eine große Hilfe - auch für mich selbst. Gleichwohl empfand ich es insgesamt als nicht weniger anstrengend, wie bei einer selbst organisierten Freizeit. Auf der einen Seite fällt natürlich viel an Logistik und Hardware-Organisation weg, was riesig erleichtert. Auf der anderen Seite bleibt jedoch die Verantwortlichkeit für die eigenen Gruppen bestehen.

Was die Verantwortlichkeit für die eigene Gruppe anbelangt: hier erlebte ich Verschiebungen dahingehend, dass mehr Zeit für persönliche Gespräche mit Einzelnen und Kleingruppen möglich geworden war - in gewisser Weise **„Begegnungen auf Augenhöhe“**, weil die Rollen der StrukturgeberInnen und TeilnehmerInnen klar und verlässlich verteilt sind. In diesem Fall war ich sozusagen Teilnehmer unter Teilnehmern.

Da ich selbst schon in einem anderen Kirchenbezirk als Jugendpfarrer im ejw mitgearbeitet habe, hatte weder ich, noch alle anderen Verantwortlichen in der Tettninger Martin-Luther-Kirchengemeinde, jemals **„Berührungspunkte“ zur Zusammenarbeit**, war aber gleichwohl darauf gespannt, was

und wie inhaltlich im KC gearbeitet wird. Hier hat mich gefreut, wie die Konfirmandinnen und Konfirmanden sich auf das Programm einlassen konnten - sowohl im Plenum (erstaunlich, wie da manche/r plötzlich auf der Bühne steht, der/die sonst eher nur im Hintergrund zu sehen ist), als auch in der Vielfalt des Programmangebotes zur Auswahl, zu dem ich selbst auch gerne einen Beitrag beigesteuert habe.

Dass ich theologisch andere Worte wähle, um mich, beispielsweise mit Jesus Christus auseinander zu setzen, als es in manchen Beiträgen und Liedern zum Ausdruck gekommen ist, empfand ich nicht als ein Problem, da unsere evangelische Kirche von einer gepflegten Vielfalt lebt.

Das Engagement und die Begeisterung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren hoch beeindruckend - auch für unsere Konfirmanden! Ich buche es weder als gute Erziehung, noch als Frucht eines moralisch aufgeladenen Konfirmandenunterrichts und auch nicht **als Reflex des „Religions-Ichs“ ab, wenn die Jugendlichen selbst spürten** (und das auch noch mit eigenen Beiträgen zum Ausdruck brachten!), dass es auf dem KC um sie geht **und wie viel Arbeit sich „wegen ihnen“ gemacht wird!**

Der Sonntagsgottesdienst war ein schöner Abschluss; für mich auch das immer sehr gute Essen, als Nische ein eigenes Zimmer und dass es Live-Musik gegeben hat!

*Thomas Wagner, Pfarrer in Tettning*

*Die KCs leben vom großen Engagement und großer Begeisterung*



## Rückblick: Kinderbibeltage



Im Herbst fanden in Eriskirch und Isny zwei themengleiche Kinderbibeltage statt. Aus den Gemeinden berichten uns drei beteiligte Mitarbeitende.

Mit allen Sinnen - ganz Ohr in Eriskirch  
Zum 9. Mal fand ein Kinderbibeltag in der Eriskircher Kreuzkirche statt. Insgesamt nahmen 23 Kinder an diesem Samstag am Kinderbibeltag teil. Nach der Anmeldung gab es **für die Kinder verschiedene „Ankommensstationen“**. Diese Stationen bestanden u.a. aus Fußball spielen, basteln und malen, **Slackline und dem „laufenden A“**. **Gott segnete diesen Tag mit schönstem Wetter und guter Laune**. Dann folgte in der Kirche die erste Einführung in den Tag: unter dem Thema **„Mit allen Sinnen - ganz Ohr“**. **Dazu gab es ein Anspiel**, bei dem Jesus einen Tauben heilte, sowie viele verschiedene Stationen **zum Thema „hören“**. **Extra zum Kinderbibeltag hatten sich verschiedene Spieler zu einer Band zusammengefunden**. So machte das gemeinsame Singen so richtig Spaß. Danach stärkten sich alle erst mal beim Mittagessen, das aus verschiedenem Fingerfood und Würstchen bestand. Nach einer kurzen

Mittagspause ging es mit den Gruppenphasen weiter, bei denen man das Thema vertiefen konnte. Die Jüngsten bastelten einen **Lautsprecher**, die „Mittleren“ versuchten sich an einem Regenmacher und die Großen versuchten, das Anspiel der Geschichte vom Vormittag nachzuspielen.

Zum Abschiedsgottesdienst um 15:00 Uhr kamen dann die Eltern und Großeltern in die Kirche. Alle 3 Gruppen durften Ihre Ergebnisse präsentieren. Es war ein gelungener und gesegneter Tag unter der Mithilfe von David Scherger, einem Jugendreferenten vom Evangelischen Jugendwerk Ravensburg, ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Konfirmanden der Gemeinde.

*Florian Göttle*





Als Pfarrerin bin ich dankbar für die Unterstützung bei den Kinderbibeltagen durch das ejw. Die Jugendreferenten bringen neue inhaltliche Impulse, die wir dann gemeinsam auf Eriskirch abstimmen. Über den konkreten Einsatz beim Kinderbibeltag hinaus entsteht eine Vernetzung. Kinder lernen **„ihren“ Jugendreferenten kennen und melden sich dann gerne beim Jungscharlager an.** Immer wieder haben wir auch bei Engpässen von Mitarbeitern aus anderen Gemeinden profitiert oder auch andere von uns. Ich schätze diese Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg sehr.

*Reinhild Neveling*

Mit allen Sinnen - ganz Ohr in Isny  
Unser Kinderbibeltag am 29.11.14 fand unter dem Motto **„Mit allen Sinnen - ganz Ohr“** statt. Die lange Vorbereitung hatte sich gelohnt, denn alle hatten viel Spaß dabei, ihre Sinne in einem Stationenlauf neu zu entdecken. Zum Beispiel mit einem Finger-Ohr-Phone, mit Musik aus verschiedenen Ländern



bei dem auch die Eltern eingeladen waren. Dieser wurde von den Kindern gestaltet und **von der Band „The Message“ unter Leitung** von Martin Dörflinger begleitet. Insgesamt wurde der Tag mit sehr viel Spaß und Witz untermalt, welcher bei Spielen wie **„Kotzendes Känguru“ oder dem Liedersingen** aufkam.

Auf die Beine gestellt wurde der Tag unter Mithilfe vom Jugendreferenten David Scherger, der Kinderkirche, der Band, unserem Küchenteam sowie der Jungschar und dem Isnyer Pfarrer Stefan Ziegler. Das gesamte Team hatte viel Spaß und freut sich auf eine baldige Wiederholung.

*Johanna und Camilla*



und Lippenablesen.

Der Tag basierte auf der Geschichte, in der Jesus einen Taubstummen heilte. Dies wurde durch ein kleines Anspiel und durch das Nachspielen der Geschichte der größeren Kinder verdeutlicht. Die anderen Altersgruppen bastelten ihre eigenen Instrumente aus Kronkorken und Trompeten aus Tonpapier. Nach dem gemütlichen Mittagessen fand auch bald unser Abschlussgottesdienst statt,

Der Seminartag für Kinderkirche und Jungschar lockte am 17. Januar 20 Mitarbeiter nach Manzell.

Wo ist Raum für das Gottvertrauen, wenn die Angst sich breit macht bei den Israeliten? Was hat eigentlich die Enttäuschung im Boot der Jünger zu suchen? Spannende Erfahrungen für die Teilnehmer des Kinderkirch- und Jungscharschulungstages in **Manzell zum Thema „Biblisches Rollenspiel“!** Fachkundig begleitet von Pfr. Gertrud Hornung und David Scherger erlebten 20 Mitarbeiter/innen aus dem Kirchenbezirk altbekannte biblische Geschichten völlig neu, lernten sich kennen, hatten Zeit zum Austausch beim gemeinsamen Mittagessen und waren sich einig - beim nächsten Fortbildungstag sind wir wieder am Start.

*Betty Weise*

Januar 2015			Februar 2015			März 2015			April 2015			Mai 2015			Juni 2015			
01 Do	Neujahr		01 So			01 So			01 Mi			01 Fr	Maifeiertag		01 Mo			
02 Fr	Boar- den		02 Mo	EGK		02 Mo	EGK		02 Do			02 Sa		Ban- d WE	02 Di			
03 Sa			03 Di			03 Di			03 Fr	Karfreitag		03 So			03 Mi			
04 So			04 Mi			04 Mi			04 Sa			04 Mo			04 Do	Fronleichnam	DE KT	
05 Mo			05 Do			05 Do			05 So	Ostersonntag		05 Di			05 Fr			
06 Di	Heilige Drei Könige		06 Fr			06 Fr			06 Mo	Ostermontag	LPK	06 Mi			06 Sa			
07 Mi			07 Sa			07 Sa			07 Di	Abbau		07 Do			07 So			
08 Do			08 So			08 So			08 Mi			08 Fr			08 Mo			
09 Fr			09 Mo	EGK		09 Mo	EGK		09 Do			09 Sa			09 Di			
10 Sa			10 Di			10 Di			10 Fr			10 So			10 Mi			
11 So	Wintergrillen		11 Mi			11 Mi			11 Sa			11 Mo			11 Do			
12 Mo		EGK	12 Do			12 Do			12 So			12 Di			12 Fr			
13 Di			13 Fr	Schnup- perkours	Godi	13 Fr	MAK		13 Mo			13 Mi			13 Sa	Vo- be WE		
14 Mi			14 Sa					14 Sa		14 Di		14 Do	Chr. Himmelf.		14 So			
15 Do			15 So			15 So			15 Mi			15 Fr	Ab- ge- fah- ren WE		15 Mo			
16 Fr	Alli.geb.-W		16 Mo	Rosenmontag	Grund- kurs 1+2	16 Mo	EGK		16 Do			16 Sa			16 Di	KT Jahresplanung		
17 Sa	Kinderkirche		17 Di				17 Di			17 Fr		Vo- be WE	17 So		17 Mi			
18 So			18 Mi			18 Mi			18 Sa				18 Mo		18 Do			
19 Mo		EGK	19 Do			19 Do			19 So			19 Di	theol. Gespr.	19 Fr	EP Schu- lung			
20 Di		KGR Weingarten	20 Fr			20 Fr	Oster- garten Aufbau		20 Mo			20 Mi		20 Sa				
21 Mi			21 Sa			21 Sa				21 Di			21 Do		21 So	Konfi Point		
22 Do			22 So			22 So			22 Mi			22 Fr		22 Mo				
23 Fr			23 Mo	EGK		23 Mo	EGK		23 Do			23 Sa		23 Di				
24 Sa	BAK Klau- sur		24 Di			24 Di			24 Fr		24h Tu- nau+ Bau	24 So	Pfingstsonntag	Bu- ju ?	24 Mi			
25 So			25 Mi			25 Mi			25 Sa				25 Mo		Pfingstmontag		25 Do	
26 Mo		EGK	26 Do			26 Do	Oster- garten Me- ckenbe- uren		26 So			26 Di			26 Fr	400 Jahre Leutkirch		
27 Di			27 Fr	DV		27 Fr				27 Mo			27 Mi	Pfingst- tour Kathi		27 Sa	Jungschartag	
28 Mi			28 Sa			28 Sa			28 Di			28 Do				28 So		
29 Do						29 So			29 Mi			29 Fr			29 Mo			
30 Fr	KT Büro					30 Mo			30 Do			30 Sa			30 Di	KT Konficamp		
31 Sa		Jugo Man- zell				31 Di						31 So						

EGK - Emmaus Glaubenskurs  
BAK - Bezirksarbeitskreis  
DV - Delegiertenversammlung

MAK - Mitarbeiterkongress  
LPK - Lobpreiskoncert  
Buju - Bundesjugendtreffen der Freien evang. Gemeinden



Juli 2015			August 2015			September 2015			Oktober 2015			November 2015			Dezember 2015			
01 Mi			01 Sa	JuLa		01 Di			01 Do			01 So	Alleheiligen		01 Di			
02 Do			02 So				02 Mi			02 Fr			02 Mo			02 Mi		
03 Fr			03 Mo				03 Do			03 Sa	Dt. Einheit		03 Di			03 Do		
04 Sa			04 Di				04 Fr			04 So			04 Mi			04 Fr		
05 So	GMF Vogt		05 Mi				05 Sa			05 Mo			05 Do			05 Sa		
06 Mo			06 Do				06 So			06 Di			06 Fr			06 So		
07 Di			07 Fr				07 Mo			07 Mi			07 Sa			07 Mo		
08 Mi			08 Sa				08 Di			08 Do			08 So			08 Di		
09 Do	KC Pfarrer Info		09 So				09 Mi			09 Fr			09 Mo			09 Mi		
10 Fr			10 Mo				10 Do			10 Sa	KC Aufbau		10 Di			10 Do		
11 Sa	Vobe WE		11 Di			11 Fr			11 So			11 Mi			11 Fr			
12 So			12 Mi			12 Sa	X-Days		12 Mo			12 Do	KT KC Auswertung		12 Sa			
13 Mo			13 Do	Neubulach		13 So			13 Di			13 Fr			13 So			
14 Di			14 Fr				14 Mo			14 Mi			14 Sa			14 Mo		
15 Mi			15 Sa				15 Di			15 Do			15 So			15 Di		
16 Do			16 So				16 Mi			16 Fr			16 Mo			16 Mi		
17 Fr			17 Mo				17 Do			17 Sa	KC1		17 Di			17 Do		
18 Sa	Kletter-Tour		18 Di				18 Fr			18 So			18 Mi	Buß- und Bettag	Godi	18 Fr		
19 So			19 Mi				19 Sa			19 Mo			19 Do			19 Sa		
20 Mo			20 Do				20 So			20 Di			20 Fr	Jung-schar Schu-lung	Ton / Licht	20 So		
21 Di			21 Fr				21 Mo			21 Mi			21 Sa			21 Mo		
22 Mi			22 Sa				22 Di			22 Do			22 So			22 Di		
23 Do			23 So			23 Mi			23 Fr			23 Mo			23 Mi			
24 Fr			24 Mo			24 Do			24 Sa	KC 2		24 Di			24 Do			
25 Sa			25 Di			25 Fr		Godi	25 So			25 Mi			25 Fr	1. Weihnachtstag		
26 So			26 Mi			26 Sa	KC Vobe		26 Mo			26 Do			26 Sa	2. Weihnachtstag		
27 Mo			27 Do			27 So			27 Di			27 Fr		NDL	27 So	Boar-den		
28 Di			28 Fr			28 Mo			28 Mi			28 Sa	Voll-verspielt		28 Mo			
29 Mi			29 Sa			29 Di			29 Do			29 So			29 Di			
30 Do			30 So			30 Mi			30 Fr	KC 3		30 Mo			30 Mi			
31 Fr	JuLa		31 Mo						31 Sa	Reformationstag					31 Do			

DEKT - Deutscher evangelischer Kirchentag  
 GMF - Gemeindefest  
 JuLa - Jungscharlager

Walbi - Waldbibelwochen  
 KC - KonfiCamp  
 NDL - Nacht der Lichter

## Rückblick: Jungscharschulung

In diesem Jahr fand vom 21.-23. 11. 2014 wieder eine Jungscharschulung statt. Dieses Mal in Kooperation mit Vitali Schmidt aus dem ejw Wilhelmsdorf. Anna-Theresa Beyrich aus Wilhelmsdorf schaut für uns zurück.

Wir Mitarbeiter verschiedener Jungscharen aus Ravensburg und Umgebung trafen uns zu elft mit zwei Jugendreferenten für eine gemeinsame Jungscharschulung im Gemeindehaus von Kißlegg. Auf unterschiedlichste Weise wurde uns erklärt, wie man eine Jungscharstunde aufbauen kann sowie ein Thema oder eine Andacht vorbereiten kann. Angefangen haben wir mit Begrüßungsspielen, die gleich in der Praxis getestet wurden. Anschließend stellte jeder Leiter einer Jungschar mithilfe eines Plakates seine

*Mittendrin  
statt nur  
dabei!*

Jungschar vor, um einen Eindruck des Ablaufs anderer Jungscharen zu bekommen. Weiter ging es mit der Funktion und Ein-

setzung von Ritualen, durch die man der Jungschar eine Struktur geben kann. Außerdem überlegten wir uns gemeinsam, wie wir Kinder in der Jungschar beteiligen können, **damit sie „mittendrin statt nur dabei“ sind.** Damit wir unser neu gewonnenes Wissen gleich anwenden konnten, bereiteten wir in Kleingruppen eine Jungscharstunde zu einem Teil der Weihnachtsgeschichte vor, die wir dann mit den anderen Gruppen durchspielten, was zum Teil auch bedeutete, sich wie richtige Jungscharler zu benehmen. Für einen Abend besuchten uns zwei erfahrene Jungscharleiter, die mit uns verschiedenste Jungscharlieder einübten, die wir dann selbst in unserer Jungschar singen konnten. Natürlich kam während des ganzen Wochenendes Spiel & Spaß nicht zu kurz, es wurde z. B. fleißig Tischkicker gespielt und viele **„Black stories“ gelöst.**

Ich denke jeder von uns konnte viele neue Ideen mitnehmen, die er dann in seiner eigenen Jungschar versuchen wird umzusetzen.

*Anna*





In dieser Ausgabe fragen wir Leo Vöhringer aus Weingarten, Berg: Wie war Dein Weg ins ejw?

Grüß Gott! Ich bin Leo und mein Weg im ejw hatte eine relativ lange Anlaufzeit. 2011 sah ich das erste Mal einen verrückt aussehenden, langhaarigen, indianerartigen Menschen auf der KonfiCamp-Bühne in Bad Schussenried stehen, der mir einiges über Gott erzählte. Davor hatte ich aufgrund meiner gläubigen Familie, Kinderkirche und Jungschar zwar schon einiges über den Glauben erfahren, aber was die Jugendreferenten und die Menschen um sie herum sagten und wie sie sich gegenseitig behandelten, hatte ich außerhalb meiner Familie selten erlebt. Dies brachte ziemlich erkenntnisreiche vier Tage mit sich. Ich nahm mir also eine Mitarbeit im nächsten Jahr fest vor und trug mich in den MA-Listen für 2012 ein. Wie das im Alter von 13 bzw. 14 Jahren aber so ist, versagte ich auf ganzer Linie, was KonfiCamp-Anmeldung und Mitarbeiterschaft auf dieser Veranstaltung anging. Trotz Erinnerungs-Mails, Anfragen anderer Menschen und meiner eigentlichen Motivation, schlug sich der grandiose pubertäre Wesenszug der akuten Amnesie in meinem Kopf den Weg frei. Dennoch hatte ich im Jahr 2012 immerhin eine ejw-Großveranstaltung zu verzeichnen, da ich mich das erste Mal nach Neubulach und damit auf das wohl grandioseste Teenie-Camp der Welt (Nein, keine Schleichwerbung =) ) begab. Dort hatte ich sehr intensive zehn Tage mit meinen Freunden, den ejw-Mitarbeitern und vor allem Gott. Der Alltag nahm trotzdem wieder seinen Lauf und nach Neubulach dauerte es nicht lange, bis die Erlebnisse des Camps untergingen. Ein Jahr später wollte ich aber wieder hingehen. Erneut wurde uns ein grandioses Best-of-Programm geboten. Auf diesem Camp ereigneten sich aber auch erwähnenswerte fünf Minuten, die mir bis jetzt im Gedächtnis geblieben sind und meine Mitarbeiterschaft wahrscheinlich eingeleitet haben. Denn alleine und ohne Vorahnung oder Angebot ins ejw zu gehen, wäre meiner nicht

schüchternen, aber auch nicht gerade aufbrausenden Art trotz der lieben Menschen nicht entgegengekommen. Durch meine mittelmäßigen Spanischkenntnisse (Niveau Kl. 9, aber besser als nichts), war ich praktisch gezwungen, zwischen einem südländischem Teilnehmer und der Leitung, bestehend aus Vossi und Äber, zu vermitteln. Bei einem folgenden, beiläufigen Gespräch kam man irgendwie auf die Idee, mich nach einer Mitarbeit fürs KonfiCamp zu fragen. Ich sagte nicht Nein, meldete mich für ein Camp an und ging am Ende doch auf zwei. Das ejw-Fieber hatte mich gepackt und es hält bis heute. Ich glaube, dass sich die Gemeinschaft dort, die ich mittlerweile auf zwei weiteren KonfiCamps, einem JuLa, zahlreichen Jugendgottesdiensten und weiteren Veranstaltungen wie dem Grundkurs miterleben durfte, in nicht wahnsinnig vielen Punkten von anderen Vereinen, Klubs o.ä. unterscheidet. Dennoch gibt es eben diesen einen Unterschied, der ein besseres Miteinander, hohes Vertrauen untereinander und vieles mehr schafft: GOTT. Ohne ihn wäre die Gemeinschaft keine geistliche, die Teamarbeit keine, auf die man bauen könnte und das gesicherte Wissen um helfende Menschen nicht vorhanden. Ohne Gott wäre das ejw auch nur ein Verein. Ihm gebührt der Dank für all die wahnsinnig coolen Leute, den Zusammenhalt und diese niemals abreißende, faszinierende Motivation, andere für ihn zu gewinnen! Traut Euch!



Leo Vöhringer

In diesem Jahr wird der ejw-Ostergarten in der Ev. Kirchengemeinde Meckenbeuren aufgebaut. Wie Ihr den Ostergarten unterstützen oder besuchen könnt, erfahrt Ihr hier:

Vom **23. März** - 5. April 2015 sind die Räume des Ostergartens wieder durch Führungen zu besichtigen. Der Ostergarten bietet die Möglichkeit, in neun liebevoll gestalteten Räumen die Passions- und Ostergeschichte mit „**allen Sinnen**“ zu erleben. Dabei wirst Du hineingenommen in das historische Ereignis rund um Jesus - und das auf eine ganz besondere Art und Weise. Geschulte Mitarbeitende führen immer zur vollen Stunde Gruppen durch den Erlebnisparcours. Die Führung dauert ca. 50 min. Der Eintritt ist frei! Wir bitten jedoch um eine Spende, um die Kosten decken zu können. Im Bistro kann Kaffee, Tee, Kuchen und kalte Getränke gegen einen kleinen Kostenbeitrag erworben werden.



Anmeldung:

Um lange Wartezeiten zu vermeiden ist eine Anmeldung - vor allem für Gruppen ab 5 Personen - erforderlich. Auf unserer Homepage - [www.ejw-rv.de](http://www.ejw-rv.de) - findet Ihr weitere Infos, wie den täglich aktualisierten Besucherplan. Anmeldungen sind ab Montag 23. Februar **2015 möglich unter:** [ostergarten@ejw-rv.de](mailto:ostergarten@ejw-rv.de) oder telefonisch unter 0176-37064964 (Di, Do, Fr 10-13 Uhr und Mo, Do 14-17 Uhr)

So kann ich den Ostergarten unterstützen: Wir suchen Ehrenamtliche, die Freude daran haben, sich beim Ostergarten als Mitarbeiter einzubringen! Es gibt Aufgaben für jedes Alter und jede Begabung: z.B. beim Auf- und Abbau, beim Dekorieren, als Kuchenspender oder Mitarbeiter im Bistro, als Ostergartenführer oder Schauspieler. Für Mitarbeiter und Interessierte findet der Infoabend am Mittwoch 11. Februar 2015 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Meckenbeuren statt.

Veranstaltungsort:

Stephanus-Gemeindehaus der  
Ev. Kirchengemeinde Meckenbeuren  
Lindberghstraße 16  
88074 Meckenbeuren

Öffnungszeiten:

Werktags:

9-13 Uhr (Ende letzte Führung)  
14-19 Uhr (Ende letzte Führung)

Sa, So + Feiertags:

11-17 Uhr (Ende letzte Führung)

Ausnahmen nur nach telefonischer Absprache möglich.



Neues Ostergarten-Logo



Zur Allianzgebetswoche Anfang Januar treffen sich evangelische Christen zum gemeinsamen Gebet. Am Freitag 16. Januar gab es einen Jugendgebetsabend.

Im Rahmen der Allianzgebetswoche organisierten und veranstalteten wir als ejw gemeinsam mit der Jugend der FCG Ravensburg, der Gemeinschaft Immanuel sowie der Baptisten Ravensburg einen Gebetsabend. Die FCG Ravensburg stellte uns Ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

Thema: Vergebung - konkret.

**„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ (Mt 6,12)**

Seile wurden durchgeschnitten, Steine abgelegt, Schuldbriefe ans Kreuz gebracht und Jugendliche nahmen persönliches Gebet in Anspruch. Eingebettet wurde der Abend in

Lobpreismusik. Gottes Gegenwart war greifbar. Es war beeindruckend zu erleben, wie Gott behutsam zwischen Mitarbeitern und Jugendlichen unterschiedlicher Jugendarbeiten vernetzt und wir uns in unserer Unterschiedlichkeit schätzen lernen und voneinander profitieren. Sichtbar wurde die Einheit an diesem Abend auch durch den gemeinsamen Auf- und Abbau, sowie durch die durchmischte Band.

Was bleibt ist: Jesus ist der der uns vereint  
**und die Erkenntnis: „Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.“ (Joh 8,36)**

*Christoph Spörl*

## Deutscher evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Vom 3.-7. Juni findet in unserer Landeskirche der nächste Kirchentag statt - nämlich in Stuttgart. Lust hinzufahren?

der Website ([www.ebo-rv.de](http://www.ebo-rv.de)) bzw. erhältst Du beim Evang. Bildungswerk Oberschwaben  
Telefon 0751-41041  
E-Mail: [ebo@evkirche-rv.de](mailto:ebo@evkirche-rv.de)

Wir vom ejw werden keine große Fahrt anbieten. Vielleicht finden sich ein paar Jugendliche, die sich tagesweise zusammenschließen und gen Stuttgart mit dem BadenWürttemberg-Ticket fahren werden.

Wenn Du gerne alle 5 Tage bei diesem Großereignis dabei sein möchtest, kannst Du mit dem Ev. Bildungswerk Oberschwaben zum Kirchentag fahren. Geplante Reiseroute und voraussichtliche Uhrzeiten:

- ◇ Hinfahrt 3. Juni 2015, ab Ravensburg ca. 11.30 Uhr
- ◇ Rückfahrt 7. Juni 2015, ab Quartier in/ bei Stuttgart ca. 13.30 Uhr, an Ravensburg ca. 16.30 Uhr.

Weitere Informationen, Flyer und Anmeldeformulare zum downloaden findest Du auf





Freitag 19. Dezember 2014: Waldweihnacht in Wälde-Winterbach

Wie schon oft feierten wir unsere Waldweihnacht nicht im Wald mit und im Schnee, sondern im Obstgarten und unter Dach.

**Der „Alte Hirte“ sammelte alle Tiere, die** Vögel, Mäuse sogar Fuchs und Hase ein, und ging mit Ihnen zur Krippe, um dort das Geschenk der Weihnacht zu erleben. Anschließend wurden am offenen Feuer Waffeln gebacken, die mit Punsch und Glühwein herrlich schmeckten! Unsere Jungbläser begleiteten den Abend mit Advents- und Weihnachtsliedern und stimmten so fröhlich auf Weihnachten ein.

*Roswitha Scheck*

Kontakt:

Bezirksposaunenwartin Roswitha Scheck

Telefon: 07504-9718299

E-Mail: [roswitha\\_scheck@web.de](mailto:roswitha_scheck@web.de)





Liebe Freunde,

dieses Jahr haben wir wieder mit einem Wintertag in Tunau begonnen. Bei recht wechselhaftem Wetter - am Anfang noch mit leichtem Regen, zum Ende hin mit schönem Sonnenschein - waren wieder einige nette Menschen beisammen. Nach einem Spaziergang an den Bodensee haben uns ein Feuer zum Grillen und heißer Punsch in Tunau erwartet. So haben wir einen schönen Nachmittag verbracht.

Jetzt blicken wir wieder gespannt ins neue Jahr. Neben dem ejw haben sich schon viele andere Gruppen angemeldet. So wird auch dieses Jahr in Tunau immer etwas los sein. Damit zum Start der Freizeiten alles in gutem Zustand ist und die Zelte aufgebaut sind gibt es dieses Jahr zwei Aktionen:

18. April  
Großer Putztag (**Küche, Sanitärräume und Baracke** putzen, Geschirr spülen)

24.-25. April  
Baufreizeit mit Zeltaufbau für junge Erwachsene (**Leitung Förderverein, Ausschreibung im Roadrunner**)

Wir hoffen auf rege Beteiligung und viele fleißige Helfer.

25. - 26. April  
24h Tunau angezapft - Der Start in den Sommer **für Jugendliche ab 14 Jahren** (Leitung David und Vossi, Ausschreibung im Roadrunner)

26. April Tunautag

**11:00 Uhr Start und Begrüßung**

12:00 Uhr Mittagessen

**15:00 Uhr Gottesdienst mit Codekan Dr. Claß**

Von 0 bis 100 Jahre sind wieder alle herzlich eingeladen: Familien, Großeltern mit und ohne Enkel, Jugendliche, Freunde, Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter, Gäste, Erwachsene, Rentner.

Einfach alle, die mit uns einen schönen Tag in Tunau verbringen möchten

Für das kommende Jahr erbitten wir Gottes Segen und Bewahrung für alle Freizeiten und Aktionen, die in Tunau stattfinden.

Liebe Grüße

Dietmar Abrell, 1. Vorsitzender

Kontakt:

Stefan Huber

E-Mail: [info@tunau.de](mailto:info@tunau.de)

Dietmar Abrell

Telefon: 07504-915878

E-Mail: [dietmar@abrell.de](mailto:dietmar@abrell.de)





# Termine

	Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort
Februar	13.-15.2.	18:00	Schnupperkurs	Hofgut Aichach
	13.-18.2.	18:00	Grundkurs A	Hofgut Aichach
	14.2.	19:00	Jugendgottesdienst	Stadtkirche Weingarten
	14.-18.2.	19:00	Grundkurs B (Start ist der Jugo in der Stadtkirche Weingarten)	Hofgut Aichach
	27.2.	18:00	Delegiertenversammlung (DV)	Friedrichshafen - Gemeindehaus Scheffelstraße
März	13.-15.3.	18:00	Mitarbeiterkongress	Bad Schussenried
	20.-22.3.		Aufbau Ostergarten	Meckenbeuren
April	23.3-5.4.	9:00	Ostergarten	Meckenbeuren
	7.4.		Abbau Ostergarten	Meckenbeuren
	17.-19.4.		Vobe Jula	
	17.-19.4.		Vobe Neubulach	
	24.-25.4.	14:00	Baufreizeit	Zeltplatz Tunau
25.-26.4.	15:00	24h Tunau	Zeltplatz Tunau	

## Arbeitskreise

Der AK Öffentlichkeitsarbeit trifft sich am 26. Februar von 17:00-18:30 Uhr im ejw.

## Abwesenheiten der Jugendreferenten:

Vom 20.-26.2. und vom 28.2.-8.3. ist Vossi weg.  
 Vom 2.-8.3. ist Christoph weg.  
 Vom 20.-25.2. ist David weg.



David Scherger  
zuständig für Jungschar-  
arbeit, Schulungen und  
Öffentlichkeitsarbeit im  
Kirchenbezirk. (Allgäu)

☎ 0751-56077-11

✉ scherger@ejw-rv.de

Bürozeit: Fr von 10-13 Uhr



Vossi (Christian  
Voss)  
zuständig für Teenie-  
arbeit, Schulungen und  
Erlebnispädagogik im  
Kirchenbezirk.  
(Schussental)

☎ 0751-56077-12

✉ voss@ejw-rv.de

☎ 0171-6878898

Bürozeit: Mi von 12-17 Uhr



Christoph Spörl  
zuständig für die Junge  
Erwachsenenarbeit und  
Schulungen im Kirchen-  
bezirk. (Seeregion)

☎ 0751-56077-13

✉ spoerl@ejw-rv.de



Ralf Brennecke  
Bezirksjugendpfarrer  
Finkenweg 8  
88267 Vogt

☎ 07529-1782

✉ jugendpfarramt@  
evkirche-rv.de



Anita Wirthensohn  
Sekretariat, Anmeldun-  
gen, Versicherungen,  
Zuschüsse

☎ 0751-56077-14

✉ sekretariat@  
ejw-rv.de

Bürozeit: Mo-Do von  
10-12 Uhr



FSJ Jennifer Boch

☎ 0751-56077-15

✉ fsj@ejw-rv.de



Christine Jehle  
Materialverleih

☎ 0751-56077-15

✉ verleih@ejw-rv.de

Bürozeit: Di und Do von  
14-16 Uhr



Sebastian  
Degen  
1. Vorsitzender

✉ degen@  
ejw-rv.de

Betty Weise  
2. Vorsitzende

✉ betty.weise@web.de

Your word is a lamp to my  
feet and a light to my path

-psalm 119:105



Das Update verteilen wir kostenlos. Wir wollen, dass es jede(r) lesen kann! Im Jahr entstehen uns pro Abonnement Kosten von ca 10€. Deshalb freuen wir uns über Spenden auf unser Konto bei der Kreissparkasse Ravensburg:  
IBAN: DE74 6505 01 10 0101 115526 BIC: SOLADES1RVB